Heilig Kreuz Kamen
Katholische Pfarrgemeinde

Pfarrnachrichten

Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung

Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.

Gebetesanliegen des Papstes im September 2025

Samstag, 06. September – Sonntag, 26. Oktober 2025

INHALT

2
Gremienwahlen
Die Kandidierenden stellen sich vor

9
Gebetsvigil mit Papst Leo XIV
Frage 1 - Freundschaft

12
Sibolga
Die Insel Tello mit ihren Außenstationen

14
Aktionen
Erntedankfest: Wir sammeln für die Tafel in Unna
go4peace - Spendenprojekte 2025

15
Aus dem Netzwerk go4peace
Rückblicke Libori und BVB- Gottesdienst
Ein Dank aus Österreich

20
Gottesdienstordnung

26
Aus den KiTas

28
Veranstaltungen
Sie sind herzlich eingeladen

36
Terminkalender

38
Informationen

40
Kontaktdaten

Gremienwahlen im Erzbistum Paderborn im neuen, hybriden Format

Am 9./10. November 2025 finden in unserer Pfarrei wie im gesamten Erzbistum die Wahlen zum Kirchenvorstand und zum Rat der Pfarrei statt. Der Kirchenvorstand trägt insbesondere die Verantwortung für die Vermögensverwaltung, die Verwaltung von Gebäuden und Grundstücken, der Rat der Pfarrei verantwortet die inhaltlich-strategische Steuerung und die Ausrichtung der Pastoral (d.h. der Seelsorge und der kirchlichen Aktivitäten) und erarbeitet Impulse für das Gemeindeleben (damit entspricht er in seinen Aufgaben dem alten Pfarrgemeinderat).

Ein wichtiger Aspekt für die beiden Gremien wird in den kommenden Jahren unter anderem die Gestaltung des bistumsweiten pastoralen Transformationsprozesses „Glauben.Gemeinsam.Gestalten“ vor Ort sein.

Ab Mitte Oktober erhalten alle Wahlberechtigten ihre persönliche Wahlbenachrichtigung. Diese enthält sowohl die Zugangsdaten für die sichere Online-Wahl als auch einen Antrag für die Briefwahl. Die Online-Wahl ist bis zum 7. November möglich, die Frist zur Abgabe der Briefwahlunterlagen endet am 9. November.

Auf den kommenden Seiten stellen sich die Kandidierenden der beiden Gremien mit einem Foto und einer kurzen persönliche Motivation vor.
Die Fotos und Texte stammen von den Kandidierenden.

Kirchenvorstand
Die Kandidierenden stellen sich vor

Björn Binder, 46 Jahre, Selbstständig

Die katholische Kirche steht vor großen Herausforderungen – auch bei uns in Kamen. Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich überzeugt bin: Unsere Gemeinde braucht Veränderung und neue Ideen, die auf unseren christlichen Werten beruhen – Nächstenliebe, Gemeinschaft und Verantwortung füreinander.

Unsere Kirche muss wieder näher zu den Menschen kommen. Nicht nur hinter Mauern, sondern mitten im Leben – auf Festen, Spielplätzen, im Sesekepark oder in den Stadtteilen. Besonders Familien, Kinder und Jugendliche brauchen Angebote, die Freude machen, Begegnung ermöglichen und Halt geben.

Mir ist wichtig, dass wir moderner werden, ohne unsere Wurzeln zu verlieren. Soziale Medien und neue Formate sind Chancen, um gerade jüngere Menschen zu erreichen. Wir sollten zuhören statt urteilen, Räume schaffen, die offen sind, und Angebote entwickeln, die das Leben vor Ort bereichern.

Die Renovierung unserer Pfarrkirche „Zur Heiligen Familie“ ist dabei ein zentrales Anliegen: Sie soll nicht nur ein Gebäude sein, sondern ein lebendiger Ort für Jung und Alt, gefüllt mit Begegnungen, Aktivitäten und Gemeinschaft.

Ich kandidiere nicht mit fertigen Antworten, sondern mit dem Willen, gemeinsam etwas zu bewegen – für eine Kirche, die wieder nah bei den Menschen ist.

Roland Borrosch, 72 Jahre, Pensionär

Unsere Kirche muss in den nächsten Jahren sowohl organisatorisch als auch seelsorgerisch zukunftsfest organisiert werden. Dies stellt uns alle vor große Herausforderungen. Mir ist es wichtig, dass wir den damit verbundenen Prozess des Wandels so gestalten, dass die Menschen in unserer Pfarrei auch zukünftig verlässliche und stabile Anlauf- und Ankerpunkte für ihren Glauben finden. Hierfür braucht es Mut und Gestaltungswillen. Ich bin vor diesem Hintergrund gern bereit, mich mit meinen Fähigkeiten, meiner langjährigen Erfahrung aus der bisherigen Mitarbeit im Kirchenvorstand in die Arbeit des zukünftigen Kirchenvorstandes einzubringen.

Andre Ceschinski, 54 Jahre, Angestellter

Ich möchte aktiv daran mitwirken, unsere Gemeinde zukunftsfähig und lebendig zu gestalten. Der Glaube verbindet – und ich möchte Verantwortung übernehmen, um diese Gemeinschaft zu stärken. Mir ist es ein Herzensanliegen, Kirche vor Ort mitzugestalten und neue Impulse einzubringen. Durch meine langjährige Erfahrung in der Jugendarbeit weiß ich, wie wichtig lebendige Gemeindearbeit ist. Die vergangenen Jahre im Kirchenvorstand haben mir gezeigt, wie viel man gemeinsam bewegen kann – daran möchte ich anknüpfen und weiterhin Verantwortung übernehmen.

Florian Jour, 32 Jahre

Ich kandidiere für den neuen KV, weil ich die neue Ausrichtung der Gemeinden und der pastoralen Räume aktiv mitgestalten möchte, um somit eine zukunftsfähige Kirche zu entwickeln.

Michael Jour, 62 Jahre, Immobilienkaufmann

In den vergangenen 30 Jahren durfte ich schon einige Veränderungen in unserer Gemeinde mit begleiten und im Kirchenvorstand mitgestalten. Es waren viele kleine Dinge aber auch viele größere Entscheidungen und Änderungen. Über die Schaffung und Gestaltung des Pfarrverbundes, damals noch mit Pfr. Beule und die Fusion der beiden Pfarreien Hl. Familie und St. Marien zur neuen Pfarrei Hl. Kreuz gab und gibt es immer wieder neue und spannende Herausforderungen. Auch die Übergabe der organisatorischen und personellen Aufgaben für unsere Kindertageseinrichtungen an die vom Gemeindeverband gegründete Kita gGmbH bei bleibender Verantwortung dafür im Kirchenvorstand, war und ist immer noch eine interessante und schöne Aufgabe.

Den jetzt anstehenden „Pastoralen Transformationsprozess“ sehe ich nun als wirklich größte Herausforderung für unsere Kirchengemeinde, die ich in den nächsten Jahren noch gerne mit begleiten und im Sinne unserer Gemeinde gestalten möchte.

Helmut Riedner, 71 Jahre, Rentner

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich die anstehenden Veränderungen der kirchlichen Gemeinden mitgestalten möchte und dabei zukünftig auf mehr Eigenverantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten in den „verlässlichen Orten“ hoffe.
Bei der Kirchenvorstandsarbeit interessiert mich besonders der Friedhofs- und Liegenschaftsbereich.

Guido Rüwald, 61 Jahre, Angestellter

Auch für die kommende Amtszeit des Kirchenvorstandes unserer Pfarrei möchte ich mich erneut zur Wahl stellen.
In der heutigen Zeit ist es wichtig, auf verschiedenen Ebenen in einem Ehrenamt tätig zu sein und zu versuchen, etwas zu bewegen. Ich glaube, in der Vergangenheit haben wir bewiesen, dass eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums "Kirchenvorstand" möglich ist.
Bei respektvollem Umgang miteinander ist es auf jeden Fall möglich, die selbst gesteckten Ziele zu erreichen und die Vorgaben, die von außen an unsere Pfarrei gestellt werden zu erfüllen.

Claudia Rüwald-Eder, 60 Jahre, Erzieherin

Unsere Kirche soll ein Ort sein, an dem Menschen verschiedener Generationen, Jung und Alt, zusammenkommen und daran möchte ich aktiv mitwirken.
Mir liegt es am Herzen, mich dafür einzusetzen, dass sich alle Menschen in unserer Kirchengemeinde willkommen und gut aufgehoben fühlen.

Rat der Pfarrei
Die Kandidierenden stellen sich vor

Norbert Baumert, 68 Jahre, Pensionär

Die Mitgestaltung des Gemeindelebens vor Ort und im pastoralen Raum sowie die Zukunft der katholischen Kirche, die sich in einem immer schnellen entwickelnden strukturellen Prozess befindet, liegen mir am Herzen. Es sind wichtige Orte der Begegnung, des Glaubens und der gegenseitigen Unterstützung und ich möchte dazu beitragen, dass sie lebendig, offen und einladend bleiben.

Besonders wichtig ist mir, dass unterschiedliche Menschen Gehör finden und dass wir gemeinsam nach Wegen suchen, wie wir Jesu Botschaft in der heutigen Zeit authentisch leben und weitergeben können, nicht zuletzt auch in ökumenischer Zusammenarbeit.

Silvia Capelino, 47 Jahre

Als ich 2018 nach Kamen gezogen bin, habe ich mich sehr über die lebendige Pfarrgemeinde gefreut. Mir gefällt es, dass diese Gemeinde ihre Mitglieder unterstützt, und dass man sich dadurch gut aufgenommen fühlt.

Als ich von der geplanten Transformation der Pastoral erfahren habe, und dass die Gemeinde zukünftig stärker auf die Hilfe der Gemeindemitglieder angewiesen sein wird, habe ich mich entschieden, meine Hilfe anzubieten. Mein Beweggrund hierfür ist mein Gefallen an dem Engagement der Gemeinde und dass ich den Erhalt dieses Engagements unterstützen möchte.

Maria Fuhrmanek, 71 Jahre, Rentnerin

Ich möchte bei der Kinder-, Jugendarbeit und bei Altennachmittagen unterstützend mitwirken.

Mir ist der Zusammenhalt in der Pfarrei sehr wichtig und ich möchte mich für die Zukunft einsetzen.

Paulina Garczorz, 24 Jahre, Studentin
Ich kandidiere für den Rat der Pfarrei, da es mir wichtig ist, die Zukunft der Pfarrei mitzugestalten. Als junge Person möchte ich meine Perspektive einbringen und mich in dem Gremium engagieren.

Monika Köhn, 68 Jahre, Steuerberaterin
Ich kandidiere für den Rat der Pfarrei Heilig Kreuz in Kamen, um mit diesem Rat unserer Pfarrei die Möglichkeit zu geben, den bevorstehenden „Transformationsprozess“ mitzugestalten. Dabei will ich dafür sorgen, dass die Anliegen der Gemeindemitglieder Gehör finden und bedacht werden.

Birgit Lübke, 67 Jahre, Rentnerin
In meinem Leben hat mich immer wider Jesus Christus angezogen und motiviert - wie er gelebt, den Menschen begegnet ist, aber auch wie er versucht hat, seinen Jüngern das Unmögliche wahrzumachen, nämlich von Gott, seinem Vater, seiner unendlichen Liebe zu erzählen und sie dafür zu begeistern.
„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern...“ ein Gedanke aus meiner Jugend, der aber auch heute für mich lebendig ist und andere Menschen dazu einlädt, auf ganz vielfältige Weise diesen Weg zu folgen und dabei der Freude Gottes einen Raum, eine Gemeinschaft zu geben - egal ob die Menschen nun jung oder alt, krank oder gesund, schwach oder arm sind, denn für „Ihn“ ist jeder von uns wichtig und wertvoll.

Rat der Pfarrei
Die Kandidierenden stellen sich vor

Magdalene Meschede, 67 Jahre, Lehrerin
Ich möchte mich im RdP für die Belange der Gemeinde Hl. Kreuz engagieren, die pastoralen Aufgaben vor Ort voranbringen und das kirchliche Leben im Team mitgestalten. Dabei ist es mir wichtig, die Anliegen von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien aufzugreifen und Ideen zu entwickeln, um sie im Gemeindeleben mit einzubeziehen.

Thorsten Rabe, 58 Jahre, Elektroniker
Ich möchte der Pfarrei dienen. Ich vertraue darauf, dass Christus die Gemeinde in aller Bedrängnis zu einem Herz und einer Seele vereinen kann.

Emilia Sokol, 26 Jahre, Studentin
Ich kandidiere für den Rat der Pfarrei, weil mir die Zukunft unserer Kirche und Gemeinde sehr am Herzen liegt. Ich möchte dazu beitragen, ein lebendiges und bereicherndes Gemeindeleben in unserer Pfarrei zu gestalten, das Menschen aller Altersgruppen anspricht und einbindet. Dabei möchte ich den Blick auf das Wesentliche richten: das Evangelium gemeinsam zu leben.

Marie Vorholt, 16 Jahre, Schülerin
Als Messdienerin habe ich schon an vielen Aktionen der Kirche teilgenommen. Nun sehe ich die Chance mich selber an der Kirche der Zukunft zu beteiligen.
Ich bringe gerne neue Ideen ein, damit gemeinsam im Team neue Projekte und Aktionen entstehen, um mit klein und groß den christlichen Glauben zu leben. Kirche bedeutet für mich Gemeinschaft – und ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass sie lebendig ist und bleibt.

Dr. Wolfgang Vornholt, 50 Jahre, Apotheker
Für mich ist es an der Zeit, der Gemeinde, in der sich meine Frau und ich und insbesondere unsere 3 Kinder sehr wohlfühlen, etwas zurückzugeben.
Ich freue mich auf generationsübergreifende Projekte, in denen Alt und Jung die Kirche von morgen gestalten und Spaß und Freude am aktiven Christ sein haben.

Harald Wojkowski, 64 Jahre, Elektriker
Ich denke oft an die Bibelstelle, wo die Jünger auf dem Weg nach Emmaus Jesus getroffen haben. Besonders wichtig ist mir das folgende: *„Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“* So sehe ich auch mein Leben. Wir sind auf den Weg und Jesus fragt uns jeden Tag an, das Leben mit ihm zu teilen. Diese Intention möchte ich in den Rat der Pfarrei mit einbringen. Bei allen Veränderungen ist es wichtig, die Grundlage unseres Glaubens nicht zu vergessen.

Gebetsvigil mit Papst Leo XIV

Am 02.08.2025 hat Papst Leo im Rahmen eines abendlichen Gottesdienstes (Vigil) die Jugendlichen besucht, die im „Jahr der Hoffnung“ zu einem Jugendtreffen nach Rom gekommen sind. Das Treffen mit dem Papst fand auf dem Uni-Campus Tor Vergata mit einer Million jungen Teilnehmenden statt. In einer Dialogpredigt hat Papst Leo mit den Jugendlichen über Themen nachgedacht, die sie besonders bewegen.
In dieser und den nächsten beiden Ausgaben der Pfarrnachrichten möchten wir die Fragen der Jugendlichen und die Antworten des Papstes für Sie veröffentlichen.

Frage 1 – Freundschaft

Heiliger Vater, Heiliger Vater, ich bin Dulce María, 23 Jahre alt und komme aus Mexiko. Ich wende mich an Sie als Sprecherin einer Wirklichkeit, die wir jungen Menschen in so vielen Teilen der Welt erleben. wir sind Kinder unserer Zeit. Wir leben in einer Kultur, die zu uns gehört und die uns formt, ohne dass wir es merken; sie ist geprägt von der Technologie, insbesondere im Bereich der sozialen Netzwerke. Häufig haben wir die Illusion, viele Freunde zu haben und enge Beziehungen aufzubauen, während wir immer öfter verschiedene Formen von Einsamkeit erleben. Wir sind vielen Menschen nahe und mit ihnen verbunden, doch es handelt sich nicht um echte und dauerhafte Beziehungen, sondern um flüchtige und oft trügerische.

Heiliger Vater, meine Frage lautet: Wie können wir aufrichtige Freundschaft und echte Liebe finden, die uns zur wahren Hoffnung führen? Wie kann uns der Glaube helfen, unsere Zukunft aufzubauen?

Liebe junge Menschen, die menschlichen Beziehungen, unsere Beziehungen zu anderen Menschen sind für einen jeden von uns unverzichtbar, angefangen damit, dass alle Männer und Frauen auf der Welt als Kinder von jemandem geboren werden. Unser Leben beginnt mit einer Bindung, und es sind Bindungen, dank derer wir wachsen. In diesem Prozess spielt die Kultur eine grundlegende Rolle: Sie ist der Schlüssel, durch den wir uns selbst verstehen und die Welt interpretieren. Wie ein Wörterbuch enthält jede Kultur ebenso edle wie vulgäre Wörter, Werte und Irrtümer, die es zu erlernen und zu erkennen gilt. Wenn wir leidenschaftlich nach der Wahrheit suchen, erhalten wir nicht nur eine Kultur, sondern wir verändern sie durch unsere Lebensentscheidungen. Die Wahrheit ist nämlich eine Verbindung, die Worte mit Dingen, Namen mit Gesichtern in Beziehung setzt. Die Lüge hingegen trennt diese Aspekte voneinander und stiftet Verwirrung und Missverständnisse.
Unter den vielen kulturellen Verbindungen nun, die unser Leben prägen, sind das Internet und die sozialen Netzwerke »jedoch eine außerordentliche Chance für Gespräche, Begegnungen und den Austausch mit anderen Menschen und bieten überdies Zugang zu Informationen und Wissen«

(Papst Franziskus, Christus vivit, 87). Allerdings sind diese Instrumente ambivalent, wenn sie von kommerziellen Logiken und Interessen beherrscht werden, die unsere Beziehungen in tausend Einzelteile zerreißen. In diesem Zusammenhang erinnerte Papst Franziskus daran, »dass diese Mechanismen der Kommunikation, der Werbung und der sozialen Netzwerke genutzt werden können, um uns einzuschläfern und abhängig zu machen vom Konsum« Christus vivit, 105). Dann werden unsere Beziehungen verworren, angstbesetzt oder instabil. Darüber hinaus gibt es heutzutage, wie ihr wisst, Algorithmen, die uns sagen, was wir sehen sollen, was wir denken sollen und wer unsere Freunde sein sollten. Dadurch werden unsere Beziehungen verwirrend und manchmal auch beängstigend. Es ist so: Wenn das Instrument den Menschen beherrscht, dann wird der Mensch zum Instrument: ja, zu einem Instrument des Marktes und damit selbst zu einer Ware. Nur aufrichtige Beziehungen und stabile Bindungen lassen gute Lebensgeschichten gedeihen.

Liebe junge Menschen, jeder Mensch sehnt sich natürlicherweise nach diesem guten Leben, so wie sich die Lungen nach Luft sehnen, aber wie schwer ist es, es zu finden! Wie schwer ist es, eine echte Freundschaft zu finden. Vor Jahrhunderten hat der heilige Augustinus die tiefe Sehnsucht unseres Herzens erfasst, es ist die Sehnsucht jedes menschlichen Herzens, auch ohne die technologische Entwicklung von heute zu kennen. Auch er durchlebte eine stürmische Jugend, aber er begnügte sich nicht damit, er erstickte den Schrei seines Herzens nicht. Augustinus suchte die Wahrheit, die Wahrheit, die nicht enttäuscht, die Schönheit, die nicht vergeht. Und wie hat er sie gefunden? Wie hat er eine aufrichtige Freundschaft gefunden, eine Liebe, die in der Lage ist, Hoffnung zu schenken? Indem er denjenigen fand, der ihn bereits suchte: indem er Jesus Christus begegnete. Wie hat er seine Zukunft aufgebaut? Indem er ihm folgte, seinem Freund von jeher. Mit seinen eigenen Worten: »Keine Freundschaft ist treu außer in Christus“. Der heilige Augustinus sagt uns: „Es gibt keine echte Freundschaft, wenn diese nicht in Christus ist. Und die wahre Freundschaft ist immer in Jesus Christus mit Wahrheit, Liebe und Respekt. Und nur in ihm kann sie ewig und glücklich sein“ (vgl. Contra duas Epistolas Pelagianorum libri quatuor I, I,1). »Derjenige liebt seinen Freund aufrichtig, der in seinem Freund Gott liebt« (vgl. Sermo 336, 2), sagt uns Augustinus Die Freundschaft mit Christus, die am Anfang des Glaubens steht, ist nicht nur eine Hilfe unter vielen, um die Zukunft aufzubauen, sie ist unser Leitstern. Wie der selige Pier Giorgio Frassati schrieb: »Ein Leben ohne Glauben, ohne ein Erbe, das es zu verteidigen gilt, ohne den ständigen Kampf für die Wahrheit, ist kein Leben, sondern bloßes Dahinvegetieren (vgl. Briefe, 27. Februar 1925). Wenn unsere Freundschaften diese intensive Verbindung zu Jesus widerspiegeln, werden sie mit Sicherheit aufrichtig, großherzig und wahrhaftig.

Liebe junge Menschen, liebt einander! Liebt euch in Christus! Seht Jesus in den anderen. Die Freundschaft kann die Welt wirklich verändern. Die Freundschaft ist ein Weg zum Frieden.

Sibolga
Die Insel Tello mit ihren Außenstationen

Die Insel Tello, auf der Schwester Ingeborg lebt, gehört zu den 101 Batu-Inseln, die direkt am Äquator liegen. Hier herrschen ganzjährig Temperaturen um die 30 Grad bei einer Luftfeuchtigkeit von über 90 Prozent. Deshalb hat man immer das Gefühl, Feuchtes am Körper zu tragen. Man duscht - man schwitzt - man duscht. Duschen heißt, man bedient sich aus einer Wassertonne und schüttet sich mit einer Schöpfkelle kaltes Wasser über den Körper. Eine „richtige" Dusche gibt es nicht!
Tag und Nacht teilen sich in zwölf Stunden Licht und zwölf Stunden Dunkelheit.
Im Pfarrhaus der Gemeinde St. Andreas, direkt gegenüber dem Franziskanerinnenkloster auf Tello, leben die beiden Kapuzinerpatres: Pater Morre und der junge Neupriester Pater Toni. Gemeinsam betreuen sie insgesamt 32 Außenstationen, die teilweise nur mit dem Boot erreichbar sind.

Die nahegelegenen Inseln werden alle vier bis sechs Wochen besucht, um dort Gottesdienste zu feiern. Weiter entfernte Inseln können hingegen nur wenige Male im Jahr erreicht werden. Dann sind die Geistlichen oft tagelang unterwegs – mit einem kleinen Missionsboot, das gerade einmal vier Sitzplätze hat. Diese Fahrten führen über offenes Meer und finden nicht selten unter schwierigsten Bedingungen statt. Bei rauer See oder starken Regenfällen muss das Boot an Land bleiben.
Am zweiten Ostertag hatten wir die Gelegenheit, Pater Toni auf die Insel Merit zu begleiten, die rund 30 Minuten von Tello entfernt liegt. Schon bei der Ankunft fühlte man sich wie im Paradies: endlose Strände, türkisblaues Wasser, feiner, weißer Sand – schöner konnte es nicht sein. Nach dem Gottesdienst kamen die Menschen herzlich auf uns zu, begrüßten uns und reichten uns die Hand.
Eine andere Fahrt führte uns auf die weit entfernte Insel Hiligawu. Das kleine Boot glich auf dem offenen Meer einer Nussschale. Nach gut zwei Stunden erreichten wir die Insel – doch eine Anlegestelle gab es auch hier nicht. Alles ist improvisiert: Mal klettert man über andere Boote, mal über schwankende Holzstege oder über Autoreifen, die provisorisch am Ufer befestigt sind.
Auf kleineren Inseln gibt es gar keine Anlegestellen. Das Boot fährt nahe an den Strand, und man steigt direkt im Wasser ein und aus, während es von den Wellen hin- und hergeschaukelt wird.
Die Folgen des Tsunamis und der schweren Erdbeben sind noch immer deutlich sichtbar. Überall gibt es Verwerfungen, Häfen oder sichere Landestellen fehlen komplett.
Nur der große Hafen auf Tello, wo die Versorgungsschiffe ankern, hat einen Landesteg.
Nach dem Landgang ging es für uns auf dem Sozius eines Motorrads weiter – durch strömenden Regen, über Feldwege und Geröllstraßen, mit Reifen, die kaum noch Profil hatten. Beinahe wäre ich vom Motorrad gestürzt. Später, beim erneuten Einsteigen ins Boot, rutschte ich aus

Schwester Ingeborg im Boot

und landete voll bekleidet im Meer. So musste ich die zweistündige Rückfahrt durchnässt und im Regen überstehen.

Für Schwester Ingeborg, die inzwischen 81 Jahre alt ist, gehören solche Strapazen zum Alltag. Sie fragt nicht: „Kann ich das?“ – sie tut es einfach. Dafür habe ich größten Respekt.

Immer wieder verlassen die Missionare ihre Komfortzone. Sie tun es aus Hingabe und Überzeugung – Tag für Tag. Ihre Haltung nehme ich mit in meinen eigenen Alltag: als stille Erinnerung daran, dass Mut und Hingabe stärker sind als jede Bequemlichkeit.

Marianne Telgmann

Hinweise:

- 07. September, 11 Uhr, Kirche Heilige Familie Kamen, Sibolga-Missions-Sonntag
- Freitag, 17.10.25, 19:30 Uhr
Pfarrzentrum Heilige Familie, Dunkle Str. 4.
Vortrag über meine Reise ins Missionsgebiet auf Einladung der Kolpingsfamilie Hl. Familie

Sibolga Spendenkonto

Stichwort: Sibolga
Pax Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE 07 3706 0193 1055 0680 26
BIC: GENODED1PAX

Bitte beachten Sie die neue Kontonummer!

Erntedank
Wir sammeln Spenden für die Tafel in Unna

Am So., 05. Oktober 2025 feiern wir Erntedankfest. Wir danken nicht nur für die Gaben der Natur, sondern denken auch an Menschen in Not. Deshalb sammeln wir haltbare Lebensmittel (wie z.B. Nudeln, Reis, Kaffee, Zucker ...) für die Tafel in Unna. Die Spenden können vor oder nach den Gottesdiensten oder zu den Öffnungszeiten in den Kirchen Heilige Familie Kamen und St. Marien Kaiserau abgegeben werden. Dort stehen Körbe bereit, in die Sie die Lebensmittel vorab legen können. Am Sonntag, dem 05. Oktober 2025, werden die gespendeten Lebensmittel gesegnet, als Zeichen unserer Dankbarkeit für die Ernte und unserer Verbundenheit mit Menschen, denen es nicht gut geht. Direkt nach dem Gottesdienst holen Ehrenamtliche der Tafel die Spenden ab.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Großzügigkeit.

Aktionen
go4peace – Spendenprojekte 2025

Im Heiligen Jahr 2025, einem Jahr der Hoffnung, das Papst Franziskus noch ausgerufen hatte, hat sich das Netzwerk go4peace im Zusammenspiel mit vielen Spender*innen bereit erklärt, traumatisierte Kinder und Jugendliche in Syrien, sowie ältere alleinstehende Ukrainer*innen im Großraum Kyiv in einem Altenzentrum der Caritas Spes zu unterstützen und so die Flamme der Hoffnung für diese Menschen zu nähren.

Für das Projekt „little dreams“ in Banyas (Syrien) sind von den erforderlichen 25.000 € bereits vier Fünftel zusammen gekommen.

Für die älteren Menschen in der Ukraine, die wir bereits im dritten Jahr mit jährlich 18.000 € unterstützen, ist knapp ein Drittel eingegangen. Wir möchten allen Spender*innen für ihre Großherzigkeit und Treue danken. Weitere eingehende Spenden werden wir zunächst für das Projekt „little dreams“ verbuchen, damit im Jahr 2026 hundert traumatisierten Kindern und Jugendlichen im Alter von 6-

12 Jahren, auch weiterhin geholfen werden kann, mit ihren Traumata umgehen zu lernen und wieder schulfähig zu werden.
Ist die benötigte Summe für dieses Projekt erreicht, werden weitere Spenden für das Projekt „Babusia“ in der Ukraine verbucht.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung.
Meinolf Wacker

Hinweis

Sie können ihre Spenden auf folgendes Konto überweisen:
Spendenkonto: Pfarrei Heilig Kreuz Kamen
Spendenzweck: „little dreams“ oder „Babusia“
IBAN: DE08 4416 0014 5021 3901 01
BIC: GENODEM1DOR
Dortmunder Volksbank eG
Bei Spenden bis 300 Euro reicht es, wenn Sie einen Kontoauszug der Lohnsteuererklärung beilegen,
Spenden-quittungen für Barspenden oder für Beträge über 300 Euro werden auf Wunsch ausgestellt.
Geben Sie dazu bitte ihre vollständige Adresse an.

Aus dem Netzwerk go4peace

go4peace auf Libori_2025

verregnet – begegnet – gesegnet
Im dritten Jahr stehen wir als go4peace-Netzwerk - ein mobiler Ort der Hoffnung im Heiligen Jahr - während der Liboritage 2025 vom 26. Juli bis zum 03. August direkt am Domturm in Paderborn.
Dieses Jahr lädt der Erlebnis-Parcours „navi4life -

Navigier dich ins Leben!" junge und jung gebliebene Menschen ein, mitten „auf Libori" für ein paar Minuten still zu werden, bei sich einzukehren und sich der Einmaligkeit des eigenen Leben zu stellen.

Bin ich eher ein Mensch, der „nicht lange rumfackelt", wenn es um Entscheidungen geht oder brauche ich viel Sicherheit, ehe ich mich entscheide, ist die Frage, die im ersten Raum, dem „Raum der Entscheidung", des Parcours gestellt wird. In einem weiteren Raum, dem „Raum der Verantwortung" gilt es, aus drei Aussagen die zu wählen und mit dem Handy zu fotografieren, die am meisten anspricht. Zur Auswahl stehen ein Wort von Molière: „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.", ein Wort von Winston Churchill: „Der Preis der Größe heißt Verantwortung." und eine Lebensweisheit von Yehudi Menuhin, dem berühmten jüdisch-stämmigen Violinisten und Dirigenten: „Freiheit ist nicht Freiheit zu tun, was man will, sie ist die Verantwortung, das zu tun, was man tun muss."

Über einen Audio-Guide werden die Besucher*innen durch den Parcours geleitet und sie hören beim Wort von Yehudi Menuhin:

„Es gibt Augenblicke, in denen dich etwas tief berührt und anspricht und du spürst: Dafür bin ich gemacht. Dann musst du es tun!" Von diesen Worten bewegt, geht's in den letzten Raum, den „Raum der Balance", in dem sich jeder und jede - vor einer Stadion-Kulisse stehend - in einem Spiegel anschaut und versteht: „Ich bin einmalig!" Auch von dieser Szenerie waren die Besuchenden eingeladen, ein Foto zu machen und in den sozialen Netzwerken kreisen zu lassen. 10 – 12 Minuten dauert der Gang durch die vier Räume. Fast 200 junge und interessierte Menschen haben sich auf diesen Weg eingelassen und haben für sich etwas mitgenommen, heißt es doch am Ende des Audios: „Wir hoffen, es gab einen Impuls, der dich auf dem Parcours besonders berührt hat. Vielleicht war genau dieser Moment heute für dich bestimmt! Danke, dass du dabei warst. - Unsere guten Gedanken begleiten dich!"

Ein Mann in mittleren Jahren, der ganz angerührt vom Parcours kam, teilte mit uns, was die Minuten des Bei-sich-Seins für ihn bedeutet haben: „Mich hat der Parcours – gerade in Bezug auf die Frage, ob ich

bei Entscheidungen nicht lange rumfackele oder eher Sicherheit brauche - bestärkt, noch mehr Vertrauen in mich zu gewinnen und mich so akzeptieren zu lernen, wie ich eben angelegt bin. Auch wenn es vielleicht im ersten Augenblick oft nicht so ist, weil etwas in mir ist, was ein bisschen mutiger sein möchte. Aber ich merke, so bin ich, das ist meine Struktur. Und damit gilt's dann wieder in eine positive Resonanz zu gehen und gut damit umzugehen."

Augenblick für Augenblick standen neue Menschen am Parcours und es galt, ganz gegenwärtig für sie zu sein. Ein jüngerer Mann mit leichten Einschränkungen war auf der Suche nach der „Widukind-Ausstellung", wie er sagte. Mir kam die Ahnung, dass er die „775. Westfalen-Ausstellung" in der Kaiserpfalz suchte und so folgte ich dem inneren Impuls, ihn dorthin zu begleiten. Als wir dort ankamen traf ich dort „zufällig" Georg Austen, den Generalsekretär des Bonifatiuswerkes. Er stellte mich Samuel Koch vor, der am Vorabend in der Marktkirche in einer bewegenden Begegnung Gedanken, Gefühle und Erfahrungen geteilt hatte, wie er mit seiner Querschnitts-Einschränkung leben und glauben gelernt hat. Wir kamen kurz ins Gespräch. Georg Austen erzählte ihm von unserem Weg navi4life. Schnell holte ich die drei Logbücher für Samuel Koch und schenkte sie ihm. Unsere Blicke begegneten sich. Zum Abschied ließ er mich wissen: „Ja, sich glaubend ins Leben zu navigieren, das ist die große Aufgabe des Lebens. Dass ihr mit solchen Logbüchern junge Menschen dazu ermutigt, davon wusste ich noch gar nichts!" Als wir uns verabschiedet hatten und wir mit Georg Austen noch am Erlebnisparcours navi4life standen, war seine Idee: „Mit diesem Parcours müsst ihr dringend auf der Kirchenmeile auf dem Katholikentag in Würzburg stehen. Habt ihr daran schon mal gedacht?" – Eine neue Idee – ein neuer Auftrag. Das Leben navigiert uns!

Ein jugendliches Pärchen kommt die Treppe herunter und läuft aufs Paradiesportal zu. Ich spreche sie, wie so viele andere, an und erzähle kurz vom Erlebnisparcours. Die beiden zeigen sich interessiert und kommen mit. Ob sie gemeinsam durch den Parcours gehen wollen, fragt sie Berislav Župarić. „Nein, wir gehen zwar zusammen durchs Leben, aber jeder muss auch seinen Weg finden. Also: Wir machen den Parcours einzeln!" Nach dem Parcours melden sie zurück: „Echt cool, wie jeder vor sein Leben geführt wird. Mir – so der junge Mann – geht noch sehr das Wort von Molière nach, auch für das verantwortlich zu sein, was ich nicht gemacht habe. Der Tag geht anders weiter. Wir haben viel zu besprechen und zu überlegen!" Dankbar verabschieden sie sich.

Auch Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz kommt mit seinem Sekretär, Matthias Micheel, kurz vorbei. „Ich wollte doch auch wieder bei Ihnen vorbei schauen!" Kurz erklären wir den Parcours und lassen einige Rückmeldungen der vergangenen Tage aufleuchten. Dann beantwortete der Erzbischof sieben Fragen einer öffentlichen Umfrage, die wir jungen Leuten gestellt hatten, durch das Aufbringen eines Klebepunktes. „Danke, dass Sie wieder da sind! Danke für Ihr beeindruckendes Engagement und wie immer, ist alles sehr professionell aufbereitet." Nach einer kurzen herzlichen Begegnung verabschieden wir uns.

Und immer wieder die Frage: Können wir die Zelte noch offen lassen oder kommt der nächste – oft heftige Segensschauer - auf uns herab. „Die Wetter-App zeigt eine große Regenblase, die bald ankommen wird, also: Wir schließen die Zelte wieder!" Und während wir das tun, steht auf einmal - am Freitag der Libori-Woche - Generalvikar Dr. Michael Bredeck bei uns. Er kann gerade noch durch die Zelt-Tür eilen und während sich erneut ein heftiger Schauer

über Paderborn ergießt, hat er genügend Zeit, sich vom Audio-Guide geleitet, durch den Parcours zu gehen. Als er fertig ist, strahlt die Sonne wieder und wir stehen noch ein paar Augenblicke zusammen. „Ich bin ganz berührt und bewegt. Richtig schön. Und ich kann euch sagen, das ist nicht nur was für junge Leute. Auch ich habe mich den Fragen gut stellen können und bin bereichert. Danke für all das Engagement. Echt bewegend! Ihr wäret wirklich gut auf dem Katholikentag platziert!"

Zwei Tage später – am letzten Tag des Liborifestes, an dem es darum ging „Vertrauens ins Morgen" zu erwecken – steuern zwei junge Erwachsene den Parcours zielgerichtet an. „Wir wollen den Parcours machen! Er ist uns empfohlen worden!" Auf unsere neugierige Nachfrage, wer ihn denn so positiv beschrieben habe, erfahren wir, dass Generalvikar Bredeck beim Wortgottesdienst für die Engagierten in der Jugendarbeit von drei Momenten erzählt hatte, die ihn auf Libori angerührt und bewegt hätten. Zu den drei Highlights hatte für ihn auch der Gang über den Erlebnisparcours gehört. So hatte sich Helena Schmidt, BDKJ-Diözesanseelsorgerin und ein Begleiter zum Parcours navigieren lassen.

Begeistert kamen sie aus dem Parcourszelt und fanden auch noch Zeit, einen kleinen Friedensmahner zu basteln. Wir hatten 12 Sprachen im Angebot, neben der Deutsch und Englisch konnte noch Albanisch, Arabisch, Hebräisch, Kroatisch, Ukrainisch, Russisch, Italienisch, Spanisch, Polnisch und Französisch gewählt werden.

Schnell kamen wir über unseren Friedensweg go4peace sowie das Jugendzentrum Ivan Pavao II. in Sarajevo ins Gespräch und über die Aufgabe, selber Friedensstifter*in zu sein und immer neu zu werden. Neben einem persönlich gestalteten Friedensmahner nahmen sie natürlich auch noch einen unserer „Friedensstifte" mit. Und da wir gerade noch drei Tickets für das Riesenrad übrig hatten, die wir nicht mehr unter den Parcours-Teilnehmer*innen verlosen konnten, schenkten wir sie ihnen am letzten Liboritag. Abends erhielten wir wunderschöne Fotos über „Paderborn von oben" – jeweils mit dem kleinen Friedensmahner im Bild - und lasen in einer WhatsApp: „Danke für die tolle Begegnung und danke für die tolle Erfahrung im Riesenrad. Wir haben Alfred getroffen, er kann auch chinesisch: Frieden auf Erden: 地球和平."

Kurz vorher war Volker Birke vom Labor E mit seiner Frau und ihrem kleinen Sohn am Stand von go4peace gewesen. Dem Kleinen hatten wir – nach seinen Eltern - noch eine kindgerechte Führung über den Parcours geschenkt, strahlend kam er aus dem Zelt.

Was sein noch so junges Herz wohl in diesen Augenblicken lenken und navigieren würde? Seine Augen ließen auf jeden Fall eine tiefe Freude erkennen. „Toll, dass ihr bistumsweit und sogar noch darüber hinaus mit diesem Angebot ‚navi4life' unterwegs seid und dass ihr auch andere Glaubens- und Lebens-Überzeugungen ansprecht und mit einbezieht. Echt beeindruckend. Der Katholikentag 2026 in Würzburg wäre echt der richtige Ort für dieses Angebot. Da könnten junge Leute nicht nur Info-Material mitnehmen, sondern auch eine ganz persönliche kleine Erfahrung machen. Wirklich ein Ort der Hoffnung!", ließ er uns bevor wir uns verabschiedeten, noch wissen. „Und wie war's dieses Jahr für euch?" fragte Dompropst Joachim Göbel am Sonntagabend, als wir schon am Abbauen waren. „Es waren Tage voller lebendiger Begegnungen und wir sind erfüllt von ungezählten Augenblicken, die wir mit vielen Menschen auf Libori haben teilen dürfen. Wir haben Frieden leben und erleben dürfen!" Seine Reaktion: „Seid euch gewiss, wir halten diesen Platz am Domturm auch für das nächste Jahr für euch offen!" go4peace auf Libori 2025: verregnet – begegnet – gesegnet.

Als wir uns in unserem Team – bestehend aus Bernhard Nake, Berislav Župarić, Heinrich Oest und mir und vielen Ehrenamtlichen, die jeweils für einen oder zwei Tage angereist waren, nach den Libori-Tagen verabschiedeten, war eine große Freude und ein tiefer Frieden unter uns. Wie oft hatten wir das Zelt wegen der Regenschauer schließen müssen. Aber irgendwie hatte Gott uns durch die vielen Regentropfen in all den geschenkten Begegnungen viel Segen zuteilwerden lassen. So gilt's weiter, auch für uns: „navi4life – Navigier dich ins Leben!" oder vielleicht besser noch: „Lass dich vom Leben navigieren!"

Meinolf Wacker

Wenn Sie die Arbeit von go4peace unterstützen möchten, freuen wir uns über ihre Spende.

ISBN
DE37 3706 0193 1054 0160 06
Pax-Bank für Kirche und Caritas

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung möchten, geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse in der Überweisung an.

Gottesdienste der kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz vom 6. September bis 26. Oktober

Samstag, 06. September 2025

18:30 Uhr	Hl. Familie	**Die Vorabendmesse für die Pfarrei Hl. Kreuz entfällt!**

Sonntag, 07. September 2025 **23. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr	St. Marien	**Hl. Messe**
11:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe**

Kollekte zum Wochenende: Für Sibolga

Montag, 08. September 2025

09:45 Uhr	Pauluskirche	**Einschulungsgottesdienst Gymnasium Kamen**
10:30 Uhr	Peter u. Paul	**Wort-Gottes-Feier**
19:30 Uhr	St. Marien	**Ökumenische Bibelwoche**

Dienstag, 09. September 2025

09:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe**

Mittwoch, 10. September 2025

10:00 Uhr	Pertheszentrum	**Wort-Gottes-Feier für die Bewohner des Pertheszentrums**
17:00 Uhr	Hl. Familie	**Fatima-Rosenkranzgebet**
19:30 Uhr	Margaretenkirche	**Ökumenische Bibelwoche**

Donnerstag, 11. September 2025

08:00 Uhr	Hl. Familie	**Schulgottesdienst**
09:00 Uhr	St. Marien	**Hl. Messe**

Freitag, 12. September 2025

09:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe für die Pfarrei Hl. Kreuz**

Samstag, 13. September 2025

18:30 Uhr	Hl. Familie	**Die Vorabendmesse für die Pfarrei Hl. Kreuz entfällt**

Sonntag, 14. September 2025 **KREUZERHÖHUNG, 24. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr	St. Marien	**Wort-Gottes-Feier**
11:00 Uhr	Hl. Familie	**Wort-Gottes-Feier**

Kollekte zum Wochenende: Welttag der Kommunikationsmittel

Dienstag, 16. September 2025

19:30 Uhr	St. Marien	**Ökumenische Bibelwoche**

Mittwoch, 17. September 2025

11:00 Uhr	Haus Volkermann	**Wort-Gottes-Feier für die Bewohner des Hauses Volkermann**
17:00 Uhr	Hl. Familie	**Fatima-Rosenkranzgebet**

Donnerstag, 18. September 2025

19:30 Uhr	Margaretenkirche	**Ökumenische Bibelwoche**

Samstag, 20. September 2025

18:30 Uhr	Hl. Familie	**Die Vorabendmesse für die Pfarrei Hl. Kreuz entfällt**

Sonntag, 21. September 2025 **25. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr	St. Marien	**Wort-Gottes-Feier**
11:00 Uhr	Hl. Familie	**Wort-Gottes-Feier**

Kollekte zum Wochenende: für die Caritas

Mittwoch, 24. September 2025

17:00 Uhr	Hl. Familie	**Fatima-Rosenkranzgebet**

Donnerstag, 25. September 2025

08:00 Uhr	Hl. Familie	**Schulgottesdienst**

Freitag, 26. September 2025

19:00 Uhr	Hl. Familie	**Blaulichtgottesdienst**

Samstag, 27. September 2025

18:30 Uhr	Hl. Familie	**Die Vorabendmesse für die Pfarrei Hl. Kreuz entfällt**

Sonntag, 28. September 2025 **26. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr	St. Marien	**Wort-Gottes-Feier**
11:00 Uhr	Hl. Familie	**Wort-Gottes-Feier**
12:15 Uhr	Hl. Familie	**Tauffeier für die Pfarrei Hl. Kreuz**

Kollekte zum Wochenende: für die Förderung von Priesterberufen in Lateinamerika

Mittwoch, 01. Oktober 2025

10:30 Uhr	H.a.Koppelteich	**Wort-Gottes-Feier für die Bewohner des Seniorenzentrums Haus am Koppelteich**
11:30 Uhr	Peter u. Paul	**Wortgottesdienst zum Erntedank**
17:00 Uhr	Hl. Familie	**Fatima-Rosenkranzgebet**

Freitag, 03. Oktober 2025 **die beiden Ewalde, Glaubensboten am Rhein und in Westfalen**

17:00 Uhr	St. Marien	**Rosenkranzandacht**

Samstag, 04. Oktober 2025

18:30 Uhr	Hl. Familie	**Vorabendmesse für die Pfarrei Hl. Kreuz**

Sonntag, 05. Oktober 2025 **Meinolf v. Böddeken, Archidiakon, 27. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr	St. Marien	**Hl. Messe**
11:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe**

Kollekte zum Wochenende: Für die Kirchenrenovierung

Dienstag, 07. Oktober 2025

09:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe**

Mittwoch, 08. Oktober 2025

10:00 Uhr	Pertheszentrum	**Wort-Gottes-Feier für die Bewohner des Pertheszentrums**
17:00 Uhr	Hl. Familie	**Fatima-Rosenkranzgebet**

Donnerstag, 09. Oktober 2025

08:00 Uhr	Hl. Familie	**Schulgottesdienst**
09:00 Uhr	St. Marien	**Hl. Messe**

Freitag, 10. Oktober 2025

09:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe für die Pfarrei Hl. Kreuz**
17:00 Uhr	St. Marien	**Rosenkranzandacht**

Samstag, 11. Oktober 2025

11:00 Uhr	Hl. Familie	**Trauung und Taufe**
17:45 Uhr	Hl. Familie	**Beichte für die Pfarrei Hl. Kreuz**
18:30 Uhr	Hl. Familie	**Vorabendmesse für die Pfarrei Hl. Kreuz**

Sonntag, 12. Oktober 2025 **28. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr	St. Marien	**Hl. Messe**
11:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe**

Kollekte zum Wochenende: Für die Pfarrgemeinde

Montag, 13. Oktober 2025

10:30 Uhr	Peter u. Paul	**Wort-Gottes-Feier**

Dienstag, 14. Oktober 2025

09:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe**

Mittwoch, 15. Oktober 2025

11:00 Uhr	Haus Volkermann	**Wort-Gottes-Feier für die Bewohner des Hauses Volkermann**
17:00 Uhr	Hl. Familie	**Fatima-Rosenkranzgebet**

Donnerstag, 16. Oktober 2025

09:00 Uhr	St. Marien	**Hl. Messe**
15:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe mit gemeinsamer Feier der Krankensalbung für die Pfarrei Hl. Kreuz**

Freitag, 17. Oktober 2025

09:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe für die Pfarrei Hl. Kreuz**
17:00 Uhr	St. Marien	**Rosenkranzandacht**

Samstag, 18. Oktober 2025

18:30 Uhr	Hl. Familie	**Vorabendmesse für die Pfarrei Hl. Kreuz**

Sonntag, 19. Oktober 2025 **29. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr	St. Marien	**Hl. Messe**
11:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe**

Kollekte zum Wochenende: Für die Familienpastoral der Gemeinde

Dienstag, 21. Oktober 2025

09:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe**

Mittwoch, 22. Oktober 2025

17:00 Uhr	Hl. Familie	**Fatima-Rosenkranzgebet**

Donnerstag, 23. Oktober 2025

09:00 Uhr	St. Marien	**Hl. Messe**

Freitag, 24. Oktober 2025

09:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe für die Pfarrei Hl. Kreuz**
17:00 Uhr	St. Marien	**Rosenkranzandacht**

Samstag, 25. Oktober 2025 **RÜCKFÜHRUNG DER RELIQUIEN DES HL. LIBORIUS**

18:30 Uhr	Hl. Familie	**Vorabendmesse für die Pfarrei Hl. Kreuz**

Sonntag, 26. Oktober 2025 **30. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr	St. Marien	**Hl. Messe**
10:45 Uhr	St. Marien	**Tauffeier für die Pfarrei Hl. Kreuz**
11:00 Uhr	Hl. Familie	**Hl. Messe**

Kollekte zum Wochenende: Weltmissionssonntag

BVB-Saison-Eröffnungsgottesdienst 2025
„You never walk alone …“

„You never walk alone“, den wohl bekannteste Hit der Liverpooler Band Gerry and the Pacemakers, sang 1945 Nettie Fowler in dem Musical Carousel, um ihre Cousine Julie Jordan in einer schweren Lebenssituation zu trösten. Als am Donnerstagabend (21.08.25) die versammelten 300 Borussia-Fans am Zelt hinter der Gründerkirche in der Flurstraße 10 in Dortmund am Ende des Saison-Eröffnungsgottesdienstes voller Inbrunst dieses Lied als ihre Stadion-Hymne sangen, war ein lebendiger Teamgeist und eine tiefe Verbundenheit unter allen zu spüren. Karsten Haug, Gemeindereferent an der BVB-Gründerkirche, hatte alle Teilnehmenden vor Ort und über digitale Zuschaltungen - auch im Namen des evangelischen Pfarrers Friedrich Laker - begrüßt. Menschen unterschiedlichster Couleur hatten sich eingefunden. „Neuen Wein füllt man nicht in alte Schläuche!“ war als Evangelien-Text zu hören. Prof. Dr. El-Mafaalani, Soziologe an der TU Dortmund, sprach in seinen Predigtgedanken zum Thema Tradition und Fußball, die BVB-Fahne „Im Jahre 1909“ wurde überreicht. Und in all dem war Frieden erlebbar. Um diesen Frieden ging es am Ende des Gottesdienstes nochmals in besonderer Weise. Jugendliche aus dem Netzwerk go4peace stellten - inmitten all dieser Menschen - einen 2,50 Meter hohen Friedensmahner auf. In seiner Ansprache schlug Meinolf Wacker eine Brücke zwischen Himmel und Erde. Frieden - vielleicht ist es das Wort, nach dem sich im Augenblick auf unserem Globus die meisten Menschen sehnen. Ein Wort voller Hoffnung: Frieden - peace - salam. ‚Tut alles, damit in euren Ländern kein Krieg beginnt. Denn wenn Krieg ist, dann gilt nichts mehr!' hatte Weihbischof Pero Sudar im Juli 1996 nach den Wirren des Balkankrieges Jugendlichen des Netzwerkes go4peace mit auf den Weg gegeben. Für diesen Frieden müssen wir alles tun und können ihn gleichzeitig nur von Gott erbitten. Es gibt Theologen, die das Wort ‚Gott' nicht mehr in den Mund nehmen. Ist doch im Namen Gottes so viel Schreckliches getan und verübt worden. Sie sprechen von Gott als der Großen Gegenwart. Wenn wir in diese Gegenwart immer wieder eintauchen und in ihr miteinander leben, dann wird Frieden, denn Gott ist da.

Als Marie, Sophia, Rascha, Chanel und Emilia den Friedensmahner errichtet und enthüllt hatten, wurden alle eingeladen, ein paar Augenblicke zu schweigen. In der Stille war auf einmal diese Große Gegenwart lebendig. In sie hinein sang Yasin El-Atmani, ein junger muslimischer Theologe, eine Friedens-Sure. Für alle war zu spüren: „You never walk alone!“

Meinolf Wacker

Mein Leben in Österreich – Ein schönes weiteres Jahr

Dieses Jahr an der Universität in Graz war für mich eine Zeit voller Lernen, Herausforderungen und Entwicklung. Ich habe erkannt, wie wichtig es ist, nicht nur für Prüfungen zu lernen, sondern auch das Gelernte in einem größeren Zusammenhang zu verstehen. Manche Fächer fielen mir leichter, andere waren schwieriger, doch jedes Thema hat mir gezeigt, wie wichtig Durchhaltevermögen und Disziplin sind. Ich habe gelernt, meine Zeit besser zu organisieren und meine Studienaufgaben mit mehr Struktur und Klarheit anzugehen.

Besonders wertvoll war für mich die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen. Wir unterstützen uns gegenseitig, sei es beim Vorbereiten von Prüfungen oder bei Projekten. Dieses Miteinander macht das Studium nicht nur einfacher, sondern auch schöner, da wir unsere Sorgen, Erfolge und auch unser Lachen teilen können. Ich habe erlebt, dass die Gemeinschaft an der Uni mir Halt gibt und mir zeigt, dass ich mit meinen Uni-Schwierigkeiten nicht alleine bin.

Natürlich gab es auch Herausforderungen. Manche Prüfungen verliefen nicht so, wie ich es mir erhofft hatte, und manchmal war es schwer, motiviert zu bleiben. Doch genau in solchen Momenten habe ich gemerkt, dass Rückschläge keine Niederlagen sind, sondern Chancen, noch mehr an mir zu arbeiten. Ich habe gelernt, nicht aufzugeben, sondern mit Geduld und Mut weiterzumachen.

Neben dem Studium habe ich auch im Alltag vieles gelernt. Das Leben in Österreich fern von meiner Familie hat mir gezeigt, wie wichtig Selbstständigkeit ist. Es war nicht immer einfach, aber gerade dieses Alleinsein hat mir geholfen, erwachsener zu werden, Verantwortung zu übernehmen und auf mich selbst zu vertrauen. Gleichzeitig habe ich begonnen, mehr auf meine Gesundheit, Routinen und mein Wohlbefinden zu achten, damit ich Studium und Privatleben in Einklang bringen kann.

Dieses Jahr war eine wichtige Etappe in meiner Entwicklung – akademisch und persönlich. Ich bin dankbar für die Unterstützung und ich schätze es wirklich sehr! Mit jedem Tag wächst meine Überzeugung, dass ich meine Ziele erreichen kann, wenn ich diszipliniert bleibe und an mich glaube.

Ich freue mich auf das, was kommt, und werde weiterhin mein Bestes geben.

Danke vielmals!
Mariaklelia Mraja

Aus den KiTas
KiTa Hl. Familie erstrahlt im neuem Glanz

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Kirchenvorstand der Pfarrei Hl. Kreuz konnten die Räumlichkeiten des Familienzentrums frisch gestrichen werden.
Die Eltern haben in einer Upcycling Aktion alte Möbel neu aufgefrischt. Sie wurden geschliffen und mit einer neuen Lasur überzogen.
Ein besonderer Dank gilt Ralf Patschkowski und Andreas Mühlhaus. Sie haben in vielen Stunden die Renovierungsarbeiten tatkräftig unterstützt.
Die Kinder haben nach den Ferien die neuen Räume „inspiziert" und dabei auch das ein oder andere neue Spielzeug entdeckt.

Wer aus der Gemeinde noch Zeit und Lust hat, kann der Kita gerne bei weiteren Modernisierungsaktionen helfen (Möbel neu streichen, Außenanstrich der KiTa auf der Spielplatzseite…)
Einfach telefonisch melden: 02307-10881
(Leiterin Silvia Mühlhaus)

Neue Regale für St. Marien

Die KiTa St. Marien durfte sich ebenfalls über eine Sachspende der Pfarrei Hl. Kreuz freuen.
Beim örtlichen Schreiner wurden neue Raumteiler für die einzelnen Gruppenräume in Auftrag gegeben.
Die einzelnen Spielbereiche sind so räumlich unterteilt und die Kinder können ungestörter bauen, malen, oder spielen.

Summende Abenteuer in unserer Kita St. Christophorus – Unser Bienenprojekt

In unserer Kita drehte sich in den letzten Wochen alles um die faszinierende Welt der Bienen – und die Kinder waren mit Begeisterung dabei! Zum Auftakt unseres Projekts durften wir einen echten Imker begrüßen, der den Kindern mit viel Geduld und spannenden Geschichten zeigte, wie wichtig Bienen für unsere Umwelt sind. Die Kinder konnten echte Imkerkleidung bestaunen und erfuhren, wie Honig entsteht und warum Bienen so fleißige Helfer sind.

Danach ging es im Kindergarten praktisch weiter:

- Wir haben gemeinsam Bücher über Bienen gelesen und dabei viel über ihre Lebensweise gelernt.
- In Bewegungsspielen und kleinen Rollenspielen durften die Kinder selbst in die Rolle der Bienen schlüpfen – mit viel Summen und Flügelschlagen!
- Kreativ wurde es beim Basteln: Aus Papier, Wolle und Naturmaterialien entstanden wunderschöne Blumen und kunterbunte Bienen, die nun unseren Gruppenraum schmücken.

Ein besonderes Highlight zum Abschluss: IKEA hat uns großzügig mit einer Spende von vielen Stoffbienen überrascht!

VERANSTALTUNGEN

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE 2025

Wenn es Himmel wird

Sieben Zeichen aus dem Johannesevangelium

Die Abende finden statt:

Montag, 08. September	**St.-Marien-Kirche**
Mittwoch, 10. September	**Margaretenkirche**
Dienstag, 16. September	**St.-Marien-Kirche**
Donnerstag, 18. September	**Margaretenkirche**

Beginn ist jeweils **um 19.30 Uhr**

Wir feiern in unserem Familienzentrum Hl. Familie ein Fest der Kulturen. Bei Spiel und Spaß haben Alle Gelegenheit sich untereinander kennenzulernen, Zeit zu verbringen und verschiedene Kulturen zu erleben.

Ein ganz besonderer Gast besucht unsere KiTa- ein echter

„Ein- Mann- Zirkus“ mit tollen Kunststücken, lustigen Späßen und ganz viel Staunen.

Am: 12.09.2025

Um: 14:30-17:30 Uhr

Wo: Familienzentrum Hl. Familie Kamen, Bollwerk 1, 59174 Kamen

Ein leckeres Büfett und Getränke stehen bereit.

Um Anmeldung wird gebeten!

Telefonisch 02307-10881 oder persönlich in der KiTa

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN

Blaulichtgottesdienst

für den Kreis Unna

Die Notfallseelsorge im Kreis Unna
lädt Sie/Euch herzlich ein:

Vertrauen

Für alle Einsatzkräfte aus Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei,
Notfallseelsorge, Hilfsorganisationen, THW
und alle Interessierten

am 26.09.2025 um 18.00 Uhr

Kirche-Zur Heiligen Familie

Schwesterngang · 59174 Kamen

(anschließend Gespräch bei Essen und Getränken im Gemeindehaus)

VERANSTALTUNGEN

Datum	Freitag, 26. September 2025, 10:00 - 17:00
Ort	Kulturschmiede Fröndenberg (Ruhrstraße 12, 58730 Fröndenberg)
Anzahl verfügbarer Plätze	14

Neue Fährten suchen – Ideen schmieden – Gefährten entdecken
Am Freitag, den 26. September findet unsere erste Gefährtenschmiede statt – als Startpunkt des zukünftigen Netzwerks für kreative Köpfe und Gründungsinteressierte im Erzbistum Paderborn und darüber hinaus. Egal, ob du schon angefangen hast oder erst noch von deiner neuen Fährte von Kirche träumst: du bist genau richtig. Du wirst ermutigt, bekommst neue Impulse und Inspirationen und kannst dich mit anderen Gefährten vernetzen, Ideen schmieden und eine Fährte von Kirche von morgen erleben, die schon heute passiert. Du bist unser Hoffnungsfunke dafür. Gemeinsam tauschen wir an diesem Tag Unfertiges aus, teilen unsere Erfahrungen des Wagens und Gelingens, und lassen dem Heiligen Geist viel Raum, um Neues unter uns und durch uns zu wirken. Wir erleben miteinander die Kirche von morgen, die auch heute schon an vielen Orten geschieht.

Weitere Infos zur Tagesgestaltung folgen in Kürze. Du kannst dir aber bereits einen Platz sichern und dich über den QR-Code anmelden.

Wir freuen uns auf dich.

KYIV TANGO ORCHESTRA

Benefiz-Konzert und Tango-Salon

9. Oktober 2025

Evangelische Jugendkirche Hamm

Einlass 18.15 Uhr – Konzert 19.00 Uhr
Tango-Salon 21.00 Uhr bis 0.00 Uhr

Tickets bei cvents.eu
oder an der Abendkasse

Bohemio Tango e.V.

evangelischer kirchenkreis hamm

Heilige Messe mit Krankensalbung mit anschließendem gemütlichen Beisamensein

In der **Kirche Heilige Familie Kamen gibt es am Donnerstag, 16.10.2025** das Angebot der Krankensalbung innerhalb der Heiligen Messe. Danach laden wir zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen ins Pfarrzentrum Heilige Familie, Dunkle Str. 4 ein.
Herzlich Willkommen!

Bild: Markus Lidel in: Pfarrbriefservice.de

Vortrag über die Reise ins Missionsgebiet

Freitag, 17.10., 19:30 Uhr
Ort: Pfarrzentrum Heilige Familie
Weltgebetstag - Leben auf den Batu-Inseln - Eindrücke aus dem Bistum Sibolga
Um Anmeldung bis zum 10.10.2025 bei Alexandra Cramer , Tel. 0162 488 4762 wird gebeten.

Im Oktober feiert Kolping International jedes Jahr den Weltgebetstag, der an die Seligsprechung Adolph Kolpings erinnert. Nach der Andacht am Kolpingrelief um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Heilige Familie, berichtet Marianne Telgmann von ihrer Reise auf die entlegenen Batu-Inseln in Indonesien.

In einer spannenden Keynote zeigt sie das Leben, die Kultur und den Alltag der Menschen im Bistum Sibolga – geprägt von Armut, Hoffnung und beeindruckender Lebensfreude.

Terminkalender

Kirchenvorstand

Mi,08.10.2025, 19 Uhr, Pfarrzentrum heilige Familie, Dunkle Str. 4.

Zu folgenden Veranstaltungen sind alle, die teilnehmen möchten, ganz herzlich eingeladen. Wir wünschen allen ein gutes Beisammensein und viel Freude bei den Treffen.

Proben

Jeden Montag: 19 Uhr
Blasorchester St. Marien Kaiserau e.V. im kath. Pfarrheim, Harkorstr. 1.
Jeden Mittwoch: 19:30 Uhr
gemeinsame Probe ‚Cäcilienchor' und ‚Voices of Joy im Pfarrzentrum Hl. Familie Kamen, Dunkle Str. 4. Keine Probe in den Ferien.

Christophorus-Café

Wir wollen Euch immer am letzten Sonntag im Monat von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr mit unseren Kuchenkreationen verwöhnen.
31 .8. Trendige Cocktailtorten
Wo sind wir? Ihr findet uns in einem Raum des Christophorus-Kindergartens, Hegelstr. 4, Kamen.
Wir freuen uns auf Euch!
Alle, die möchten, können vorbeikommen

Kolpingsfamilie Hl. Familie

Sonntag, 07.09.2025
Besuch der immersiven Ausstellung „Im Reich der Pharaonen" im Phoenix des Lumière in Dortmund Beginn ist um 11 Uhr am Ausstellungsort in Dortmund, nach Möglichkeit werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anschließend ist eine gemeinsame Einkehr geplant.

Sonntag, 14.09.2025
Familienfrühschoppen mit gemeinsamen Mittagessen ab 12.00 Uhr im und am Kolpingtreff in der Klosterstraße

Freitag, 26.09.2025
Spieleabend für alle Generationen ab 19 Uhr im Kolpingtreff in der Klosterstraße

Donnerstag, 02.10.- Sonntag, 05.10.2025
Familien-Bildungswochenende im Landhaus am Heinberg in Warburg-Germete, weitere Informationen können gerne bei Alexandra Cramer, Tel.: 0162 488 4762 erfragt werden.

Sonntag, 12.10.2025
Familienfrühschoppen mit gemeinsamen Mittagessen ab 12.00 Uhr im und am Kolpingtreff in der Klosterstraße

Freitag, 17.10.2025
Weltgebetstag - Leben auf den Batu-Inseln - Eindrücke aus dem Bistum Sibolga
Im Oktober feiert Kolping International jedes Jahr den Weltgebetstag, der an die Seligsprechung Adolph Kolpings erinnert.
Andacht am Kolpingrelief um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend berichtet Marianne Telgmann von ihrer Reise auf die entlegenen Batu-Inseln in Indonesien. In einer spannenden Keynote zeigt sie das Leben, die Kultur und den Alltag der Menschen im Bistum Sibolga – geprägt von Armut, Hoffnung und beeindruckender Lebensfreude.
Um Anmeldung bis zum 10.10.2025 wird gebeten.

Bei Fragen zum Programm oder für weitergehenden Informationen steht die Vorsitzende Alexandra Cramer unter der Rufnummer 0162 488 4762 selbstverständlich gerne zur Verfügung.
Aktuelle Informationen sind auch unter www.kolpingsfamilie-kamen.de abrufbar.

Kolpingsfamilie St. Marien

Sonntag, 07. September, 15:00 Uhr
„Wir laden ein zum „Erzählcafe" in das Pfarrheim Gemütliches Beisammensein im Pfarrheim bei Kaffee- und Kuchen

Sonntag, 05. Oktober, 15:00 Uhr
„Wir laden ein zum „Erzählcafe“ in das Pfarrheim
Gemütliches Beisammensein im Pfarrheim bei
Kaffee- und Kuchen

Freitag, 10. Oktober
Rosenkranzandacht – 17.00 Uhr gestaltet von der
Kolpingsfamilie

Leitung: Helmut Riedner

Seniorenrunde St. Marien Kaiserau

Sie trifft sich regelmäßig jeden Dienstag von 15 - 16:45 Uhr im Pfarrheim St. Marien, Harkortstr. 1.
Zur Zeit erheben wir einen Kostenbeitrag von 4 Euro.

Stricken und Klönen

Die Gruppe ‚Stricken und Klönen‘ trifft sich mittwochs alle 14 Tage um 15 Uhr im Pfarrheim St. Marien, Harkortstr. 1.

Friedensgebet

Dieses findet jeden Donnerstag, 18:10 Uhr in der Margaretenkirche in Methler statt.

SCHULGOTTES-DIENSTE

Die Schulgemeinschaft des Katholischen Bekenntnisstandortes Heiliger Josef feiert ein- bis zweimal monatlich und zu besonderen Anlässen einen Gottesdienst in der Kirche Heilige Familie Kamen.
Dazu sind ab sofort wieder alle Menschen herzlich eingeladen, die gerne mitfeiern möchten!
Die Termine finden Sie in der aktuellen Gottesdienstordnung.

KRANKEN-SALBUNG

In der Kirche der Heiligen Familie wird einmal im Jahr, im Jahr 2025 am Donnerstag, 16.10, die Krankensalbung im Rahmen der Heiligen Messe gespendet.

GLUTENFREIE HOSTIE

Falls Sie aufgrund einer Unverträglichkeit eine glutenfreie Hostie benötigen, melden Sie sich bitte vor dem jeweiligen Gottesdienst in der Sakristei.

Kreuz „Der Herr der Wunder" in Buga, Kolumbien

Im Jahr 1550 war Buga ein kleines Dörfchen. Der Guadalajara floss damals durch den Ort. Am Fluss befand sich eine strohgedeckte Hütte, in der eine ältere indigene Frau lebte, deren Aufgabe es war, Wäsche zu waschen.

Sie träumte davon, ein Kruzifix zu kaufen und sammelte dafür 70 Reales. Als ein Mann vorbeikam und weinte, weil er ins Gefängnis kommen sollte, da er 70 Reales schuldete und nicht in der Lage war, sie zu bezahlen, beschloss sie, ihren Wunsch auf später zu verschieben und dem armen Mann zu helfen, der sie dafür segnete, dass sie ihn gerettet hatte.

Ein paar Tage später wusch sie sich, als ihr, von der Strömung des Flusses getragen, ein Kruzifix in die Hände fiel, das für sie wie ein kostbares Juwel war.

Eines Nachts hörte sie ein Klopfen an der Stelle, an der sie das Kreuz aufbewahrte, und war sehr überrascht, als sie sah, dass das Kreuz und die kleine Schachtel merklich gewachsen waren, aber sie nahm an, dass es sich dabei um eine Täuschung ihrer altersgeschwächten Augen handelte.

Das Bildnis wuchs immer weiter, und ehe sie sich versah, war es schon fast einen Meter hoch. Sie benachrichtigte den Pfarrer und die wichtigsten Männer der Stadt. Als diese das Bild sahen und erkannten, dass die arme Frau nicht genug Geld hatte, um ein Kruzifix dieser Größe zu kaufen, bestätigten sie, dass es ein Wunder war.

Die Menschen begannen, dieses Kreuz mit großer Hingabe zu verehren, und Pilger kamen von überall her, um es zu sehen. Da viele Kranke dabei Heilung erfuhren, erhielt das Kreuz die Bezeichnung „Der Herr der Wunder".

Nach dem Tod der alten Frau wurde auf ihrem Grundstück eine Wallfahrtskirche errichtet, in der das Kreuz aufgestellt wurde. Es ist 1,70 m hoch und 1,30 m breit.

Informationen

Kirche Heilige Familie

Am Sa, 13.09. und 20.09 2025 ist die Kirche Heilige Familie vormittags geschlossen. Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung. Herzlichen Dank!

Diözesanpastoralrat

Der Diözesanpastoralrat ist ein Beratungsgremium für den Erzbischof. Die Mitglieder sollen das, was die seelsorgliche Tätigkeit im Erzbistum betrifft, untersuchen und hierzu praktische Folgerungen vorschlagen.

Das Gremium setzt sich zusammen aus Personen, die ihm von Amts wegen angehören, und aus Personen, die vom Erzbischof auf vier Jahre berufen werden.
Zum 1. September 2025 tritt ein neues Statut für den Diözesanpastoralrat in Kraft: Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz hat mit den Mitgliedern des bisherigen DPR die Grundlagen für ein erweitertes Gremium geschaffen, um die im Erzbistum Paderborn bevorstehende Transformation von Seelsorge und Verwaltung gemeinsam gestalten zu können. So wird das Prinzip der Synodalität gestärkt.

Durch das neue Statut wird der Diözesanpastoralrat zum Beratungsorgan des Paderborner Erzbischofs, mit dem er grundlegende Entscheidungen für die Erzdiözese berät und mittels einer gemeinsamen Entscheidung beschließt.

Im neuen Statut ist eine große Beteiligung von Laien und ehrenamtlichen Personen verbindlich verankert. Das Statut ermöglicht es auch, dass neue Gruppen zu den Mitgliedern gehören, etwa Vertretungen von Schulen oder aus muttersprachlichen Gemeinden.

Sechs neue Mitglieder gesucht

Zusätzlich zu den bewährten Vertretungsstrukturen können bis zu sechs Mitglieder in das Gremium berufen werden, um aus ihrem beruflichen, ehrenamtlichen, gesellschaftlichen oder kirchlichen Engagement weitere Perspektiven in die synodale Arbeit einzubringen.

Falls Sie Interesse haben, sich dafür zu bewerben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, Tel.: 02307-964370.

TAUFEN

Drei Kinder
Herzliche Glückwünsche
und Gottes Segen

AUFGEBOT

Das Aufgebot zur Ehe stellt:
ein Paar

TRAUUNG

Das Sakrament der Ehe
spendete sich:
ein Paar
Herzliche Glückwünsche
und Gottes Segen

VERSTORBEN

Drei Gemeindemitglieder sind
verstorben
Gott schenke Ihnen das
ewige Leben.

Flüchtlingsberatung

In der sozialen Beratung für Geflüchtete hilft die Kreis-Caritas Menschen ohne dauerhaften Aufenthaltsstatus. Das Angebot umfasst vor allem folgende Hilfen:

- ➔ Klärung der individuellen Bedingungen und Fähigkeiten
- ➔ Beratung im Integrationsprozess / Klärung von Ansprüchen auf staatliche Hilfen
- ➔ Vermittlung zu Sprachkursen
- ➔ Begleitung von Initiativen von und für Flüchtlinge
- ➔ Vernetzung von Diensten
- ➔ Arbeit mit Ehrenamtlichen
- ➔ Unterstützung von Selbstorganisationen
- ➔ gemeinwesenorientierte Projektarbeit

Herr Ismael ist immer dienstags und donnerstags von 08:30 - 16:30 im Pfarrzentrum Heilige Familie, Dunkle Str. 4, 59174 Kamen, für Flüchtlingsberatung anwesend. Beratungsgespräche sind nur mit telefonischer Voranmeldung bei Herrn Ismael möglich (Tel. 02307 931985 oder 02303 2513525).

Die nächste Ausgabe erscheint am 25.10.2025
Zeitraum 25.10. bis 07.12.2025
Redaktionsschluss: 08.10.2025

CARIert—Kleiderladen

Der Kleiderladen CARIert ist in der Zeit vom 02.09. bis zum 29.09. geschlossen. Ab Dienstags, dem 30.09. ist er wieder wie gewohnt von 15 - 17 Uhr im Pfarrzentrum Heilige Familie geöffnet. Bitte beachten Sie, dass wir momentan keine gebrauchte Kleidung mehr annehmen können.

Falls Sie Interesse haben, ehrenamtlich im Kleiderladen CARIert tätig zu werden, melden Sie sich in der Sakristei bei Frau Patschkowski oder im Pfarrbüro. Den Zeitumfang bestimmt dabei jeder selbst.
Sie sind herzlich willkommen.

Öffnungszeiten

Di und Fr
9:00 - 12:00 Uhr
Mi 10:00 - 12:00 und
16:00 - 18:00 Uhr

Zusätzliche telefonische Erreichbarkeit (02307-964370):
Mo u. Do , 9:00 - 12:00 Uhr

Pfarrsekretärinnen:
Sabine Gibbels
Elisabeth Markwiok

Kindertageseinrichtungen

Kath. Familienzentrum Hl. Familie, Bollwerk 1
Leitung: Silvia Mühlhaus
Tel. 02307-10881, www.kita-heilige-familie-kamen.de

Kath. St. Christophorus-Kindergarten, Hegelstr. 6
Leitung: Jutta Wethmar
Tel. 02307-79698, www.kita-christophorus-kamen.de

Kath. Kindergarten St. Marien, Pestalozzistr. 6
Leitung: Silvia Mühlhaus
Tel. 02307-31774,
www.kita-marien-kamen.de

Pastoralteam

Pfarrer u. Präventionsfachkraft
Bernhard Nake
Tel. 02307-964370

Pastor
Meinolf Wacker
Tel. 02307-964370

Diakon
Wilfried Heß
Tel. 02307-30854

Gemeindereferentin
Susanne Lehn
Tel. 02307 931983

Standorte

Kirchen:
Hl. Familie Kamen, Dunkle Str. 9
St. Marien Kaiserau, Robert-Koch-Str. 63

Pfarrheime:
Pfarrzentrum Hl. Familie Kamen, Dunkle Str. 4
Pfarrheim St. Marien Kaiserau, Harkortstr. 1.

Impressum

Die Pfarrnachrichten der Pfarrei Hl. Kreuz Kamen mit den Kirchen Hl. Familie und St. Marien Kaiserau liegen kostenlos an folgenden Stellen aus: Kirche Hl. Familie / Kirche St. Marien Kaiserau / Pfarrbüro Hl. Kreuz Kamen / Altenzentrum Peter u. Paul / in den Kindertageseinrichtungen **Herausgeber:** Pfarrei Hl. Kreuz Kamen, Kirchplatz 6a, 59174 Kamen, Tel: 02307-964370 **Redaktion**: Pfarrer Bernhard Nake, Pastor Meinolf Wacker, Pfarrsekretärin Elisabeth Markwiok **V.i.S.d.P.:** Pfarrer Bernhard Nake **Druck:** Wir machen Druck GmbH **Haftungsausschluss:** Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. **Bildnachweis:** pfarrbriefservice.de, pixabay, freepik, gemeinfrei, privat, Nennung unter dem Bild **Die Pfarrnachrichten gibt es auch online als PDF-Datei unter www.kirche-am-kreuz.de.** Persönliche Daten können Sie online nicht sehen.

Katholische Pfarrei
Heilig Kreuz Kamen
Kirchplatz 6a
59174 Kamen

Tel.: 02307-964370
Fax: 02307-9643730
heilig-kreuz-kamen@erzbistum-paderborn.de
www.kirche-am-kreuz.de

Spendenkonto
Pfarrei Heilig Kreuz Kamen
DE08 4416 0014 5021 3901 01
GENODEM1DOR
Dortmunder Volksbank eG